

# ZUM AMBOSS

## VOM KUHSTALL ZUM GUTBÜRGERLICHEN GASTHOF MIT GÄSTEHAUS

Im Jahre 1930 war es Wilhelm Schäfer, Urgroßvater der heutigen Inhaber Tanja Forstehäusler und Susanne Schäfer, der dieses bäuerliche Anwesen (Gebaut 1878) in Friedach mit ca. 7 ha. umliegender Landfläche gekauft hat. Wilhelm Schäfer zog mit seinen beiden Söhnen Karl und Gottlob von Gniebel/Tübingen hierher in seine neue Heimat. Zum Überleben wurden auf der Hofstelle 7 Milchkühe gehalten und die umliegenden Felder (ca. 6 ha.) mit Kartoffeln, Weizen, Zuckerrüben u.ä. bewirtschaftet. Im Jahre 1939 mussten die beiden Söhne Karl und Gottlob in den Krieg ziehen. Zurückgekommen ist Gottlob Schäfer ohne seinen Bruder Karl. Dieser verstarb leider 1942 in Afrika.



Es galten damals sehr einfache Regeln nach dem Krieg: *„Zusammenhalten in der Familie wer überlebt hat.“* Somit musste Gottlob Schäfer, der inzwischen im Deggenhausertal wohnte und seinen Lohn als selbstständiger Schmied verdiente, zurückkommen um in dem neuen Zuhause in Friedach 15 den Hof mit seinem Vater Wilhelm Schäfer weiter zu betreiben.

Den Beruf und seine Leidenschaft als Schmied wollte Gottlob allerdings nicht aufgeben, deshalb übte er diesen Beruf hier in Friedach weiter aus und betrieb gleichzeitig noch die Landwirtschaft auf dem Hof. Er wusste damals noch nicht, dass er mit seiner Arbeit als Hufschmied hier in Friedach und seinem wichtigsten Werkzeug dazu, den Grundstein für den Namen der heutigen Gaststätte *„zum Amboss“* geschaffen hatte.

Die Jahre vergingen mit harter Arbeit auf dem Hof und in der Schmiede.

Wilhelm Schäfer verstarb im Jahre 1947 mit 71 Jahren. Gottlob Schäfer übernahm von da an allein die Verantwortung für Haus und Hof. Er und seine Frau Karoline hatten zwei Töchter und einen Sohn, Elfriede, Erika und Ernst. Der Sohn sollte als jüngstes und männliches Familienmitglied wiederum den Hof übernehmen. Ernst heiratete 1968 seine Frau Isolde (Geb. Guth) und bekam mit ihr seine zwei Töchter Tanja und Susanne. Er wollte zusammen mit seiner Frau allerdings Veränderung schaffen. Seine Vision war es, statt Kühen lieber Pferde zu halten, statt Landwirtschaft lieber Geselligkeit mit Reitern zu erleben und zudem einen Beruf zu erlernen.

***„Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel!“ Charles Darwin***



Viele Freunde und Bekannte kamen gerne zu Ernst und Isolde Schäfer nach Friedach ins bekannte Reiterstübli. So rückte die Gastfreundlichkeit und Gemütlichkeit für die beiden immer mehr in den Vordergrund. Daher entschieden sie sich Anfang 1986 für das Betreiben einer gemieteten Gaststätte im Ortskern von Grünkraut, dem Café Baumann.



Vier Jahre später 1989, nach dem Tod von Gottlob Schäfer, kam Ernst und Isolde Schäfer die Idee, die Hofstelle in Friedach in eine Gaststätte mit Übernachtungsmöglichkeiten zu verwandeln. Bis auf ein paar wenige Fundamente und Mauern musste der Kuh- und Pferdestall fast komplett abgerissen und neu aufgebaut werden. *Viel Arbeit verbunden mit einem großen Risiko.* Das wichtigste Werkzeug von Hufschmied Gottlob Schäfer war der Amboss, um ihn in Ehren zu halten war somit der Name für die neue eigene Gaststätte *„zum Amboss“* geboren.

Nach 24 Jahren Gaststättenbetrieb war es wieder Zeit für Veränderungen und neue Investitionen. Isolde Schäfer verstarb im Jahr 2012 mit 66 Jahren leider viel zu früh. Ernst Schäfer wollte in den darauffolgenden Jahren den Betrieb an seine Töchter Tanja und Susanne übergeben. Doch es musste sehr vieles erneuert, verändert, durchdacht und investiert werden. Die Idee war statt dem maroden Zelt wieder einen schönen Biergarten zu gestalten. Gleichzeitig sollte aber auch die Gaststätte und bestehende Gästezimmer teilweise erneuert und renoviert werden und das Ganze noch zugleich barrierefrei und behindertengerecht. Ein zusätzliches Gästehaus im ländlichen Stil mit 16 Doppelzimmer für mehr Übernachtungsmöglichkeiten in der Region war ebenso Teil der neuen Idee.

*Viele Überlegungen  
Viele bürokratische Hürden  
Viel Investition verbunden mit einem gewissen Risiko  
Viel Arbeit und viele Gespräche in der Familie waren somit im Jahr 2014 an der Tagesordnung.*



2015 wagte Tanja Forstehäusler (geb. Schäfer) zusammen mit Ihrem Mann Stefan dann den Schritt und haben in einem sehr straffen Zeitraum bis Mitte 2016 alle diese Ideen dann verwirklicht. Trotz sehr viel Eigenleistung wurden Investitionen von rund 1,7 Mio. € umgesetzt. Im Gedenken und zu Ehren der guten Seele Isolde Schäfer wurde das neue Gästehaus nach Ihrem Namen *„Gästehaus Isolde“* benannt.



Geführt wird die Gaststätte mit Übernachtungszimmern und neuem Gästehaus heute von dem Sohn Felix Forstehäusler. Susanne Schäfer, die Schwester von Tanja Forstehäusler, leitet den Service. Hauptaugenmerk bei den Veränderungen lag darauf, den Stil der Gemütlichkeit in ländlicher Umgebung sowie die Geselligkeit auf dem Hof wie sie auch vor Jahren entstanden ist, beizubehalten. Die Priorität des Amboss-Teams besteht früher als auch heute darin, für jeden der geschäftlich, als Urlauber, als Biker, als Messebesucher oder auch wegen Festlichkeiten und Familientreffen unterwegs ist, eine gemütliche Atmosphäre in der Gaststätte und im neuen Gästehaus zu schaffen.

